



Qualitätsmanagement-Handbuch

Ein kleiner Einblick in unsere Arbeit mit dementen Menschen, angelehnt an das Pflegemodell nach Prof. Böhm

Nach dem psychobiographischen Pflegemodell von Prof. Böhm liegen die Ursachen dafür, dass Menschen an psychischen Erkrankungen und an Demenz erkranken, nicht vorrangig an organischen Defiziten, sondern sie sind auch seelisch bedingt.

Personen, die psychisch auffällig werden, reagieren somit häufig auf ihre Lebensumstände und Umwelt, sie reagieren psychosomatisch. Diesbezüglich spielt nicht nur das „Heute“ eine wichtige Rolle, sondern letztendlich das gesamte Leben.

Hinzu kommt, dass das Altern von Menschen laut Prof. Böhm ein regredierender Prozess der Psyche ist, in dem die Betroffenen auf ihre Prägungsphase (innerhalb der ersten 25 – 30 Lebensjahre) und ihre darin erworbenen Copings zurückfallen.

Als Konsequenz für die Betreuung und Pflege psychisch kranker und dementer Menschen hat dies zur Folge, dass man Hintergrundwissen bezüglich der Biographie der zu betreuenden Person benötigt, um ihr Handeln einordnen zu können, um Verständnis für sie aufbringen zu können und um dementsprechend fachlich zu reagieren.

Das Wissen über das „Normalitätsprinzip“ der jeweiligen Generation, den Herkunftsort, die familiären Verhältnisse, die emotionalen Prägungen und prägende Ereignisse, die erlernten „Copings“ und die Sozialisation einer Person im Allgemeinen stellt die Basis für ein Arbeiten nach dem psychobiographischen Pflege- und Betreuungsmodell nach Prof. Böhm dar. Neben entsprechenden Methoden und angemessenen Rahmenbedingungen kann dieses Modell nur verwirklicht werden, wenn auch die Haltung der Mitarbeiter dem gegenüber positiv ist. Fähigkeiten wie Empathie, Respekt, Flexibilität und Geduld der Mitarbeiter sind Voraussetzung.

Die Residenz bietet 36 Bewohnern mit dementiellen Veränderungen ein Zuhause. Gerade für diese Zielgruppe mit mehr oder weniger ausgeprägten Verhaltensauffälligkeiten haben wir einen Wohn- und Lebensraum geschaffen, in dem sie Normalität, Sicherheit und eine klare Tagesstrukturierung erfahren.

Gemäß unserem Leitbild wollen wir unsere Bewohner mit ihren gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder so nehmen, wie sie sind. Wir wollen ihnen ein Zuhause bieten, in dem sie sich so frei wie irgend möglich bewegen und ihr Leben nach ihren Bedürfnissen gestalten können.

„ Man landet im Alter wieder im Daheim-Gefühl, bei seinem Ausgangspunkt, bei seinen Ritualen, Institutionen, bei seinen Prägungen.“ (Professor Böhm, Psychobiographisches Pflegemodell)

Freigabe	Bearbeiter	Änderungsstand	Datum	Seite von Seiten
HL	K. Schiffer-Pehle	3	02.05.10	1/3



Qualitätsmanagement-Handbuch

Die pflegetheoretische Grundlage unserer Arbeit ist für die somatisch geprägte Pflege das Modell von Monika Krohwinkel, für die gerontopsychiatrischen Erscheinungsformen der Pflege das Modell von Prof. Böhm. Das Pflegemodell nach Krohwinkel ist in einem eigenen Konzept dargestellt.

Die Arbeit mit dementen Menschen ist eine besondere Herausforderung an die Pflege.

Bei der Pflege und Betreuung dementiell veränderter Bewohner ist vieles nicht so wie in „normalen“ Pflegeeinrichtungen. Besonders hier steht das Selbstbestimmungsrecht des Bewohners an oberster Stelle und er soll sich in der Einrichtung mit all seinen Bedürfnissen und Wünschen wie Zu Hause fühlen.

Die Residenz möchte für die Bewohner ein Ort sein, wo sie sich mit Ihren dementiellen Veränderungen und Bedürfnissen entfalten können und Sicherheit empfinden.

In diesem Haus wird, soweit möglich, mit den Bewohnern „Alltag“ gelebt. Ein Alltag, der vielen Angehörigen und Außenstehende fremd vorkommen mag. Es wäre jedoch ein verfehlter Ansatz im Umgang mit den Bewohnern, sie zu einem sogenannten „normalen“ Leben anleiten zu wollen. Das bedeutet, sie in ihren Eigenheiten anzunehmen und ihnen gezielte Angebote zur Lebensgestaltung zu bieten, sie dabei aber auch adäquat pflegerisch zu versorgen.

Grundsätze nach dem Pflegemodell Böhm, die für unsere Arbeit wichtig sind!

Striktes Grundprinzip des Modells ist es, die thymopsychische Biographie als Ausgangspunkt und Betrachtungsweise der vorhandenen Probleme zu wählen. Nach Professor Böhm ist Altenpflege primär seelisch und nicht somatisch zu betrachten.

Unter thymopsychischer Biographie versteht Professor Böhm die Prägung der Gefühlswelt des Bewohners, die schon lange vor der Bildung des rationalen Ichs beim Menschen Gestalt gewinnt. Tritt das rationale Ich aufgrund einer dementiellen Veränderung langsam zurück und die damit verbundenen eingeübten gesellschaftlichen, positiv verankerten Verhaltensweisen, so gewinnt die Thymopsyche immer mehr an Bedeutung. Im Alter findet eine Rückkehr in die Gefühlswelt statt. Diese Welt ist zunehmend von Kindheitserfahrungen geprägt – von „Zuhause“.

Primär geht es Professor Böhm um die Pflege der Altersseele und um deren Reaktivierung sowie die Gefühlswelt. Er betrachtet dabei die „menschliche Energie der Seele“ (Elan Vital) als Ursprung des Lebendigen und unserer Motivationen. Ist dieser Elan Vital im Alter verloren gegangen, fehlt nach seiner Ansicht jeglicher Antrieb, seine selbstpflegerischen und sonstigen Potentiale wahrzunehmen. Somit ist das Ziel die reaktivierende Pflege, die die Altersseele gerade in ihrer gefühlsmäßigen Ausprägung ernst nimmt und sich ihr zuwendet.

Freigabe	Bearbeiter	Änderungsstand	Datum	Seite von Seiten
HL	K. Schiffer-Pehle	3	02.05.10	2/3

Alten- u. Pflegeheim
Residenz GmbH
Aachener Str. 49
41812 Erkelenz



Geltungsbereich

Gesamt

Qualitätsmanagement-Handbuch

Dies ist nur ein kleiner Einblick in unsere Arbeit. Es würde zu weit führen hier an dieser Stelle ausführlicher zu werden. Gerne werden wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch genaueres und ausführlicher über die Arbeit mit demenzten Menschen in diesem Haus angelehnt an das Pflegemodell nach Prof. Böhm berichten.

Erkelenz, im Mai 2010

Freigabe	Bearbeiter	Änderungsstand	Datum	Seite von Seiten
HL	K. Schiffer-Pehle	3	02.05.10	3/3